



MARKT RIMPAR

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES SOZIAL-, JUGEND- UND KULTURAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 28.11.2019
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:45 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Losert, Burkard

Ausschussmitglieder

Bieber, Wolfram
Keidel, Helmut
Schmid, Harald
Weidner, Bernhard
Weippert, Elke
Wiener, Nicole
Wiesner, Dirk

Seniorenratsmitglieder

Kempf, Hermann

Schriftführer

Fuchs, Alexander

Weitere Anwesende

Lutz Dieter, Sozialpädagoge
Hermann Kempf, Seniorenrat

Frank Latza, Eltern-Ini
Benedikt Braun, Eltern-Ini
Gosbert Schmitt, Eltern-Ini

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Fischer, Florian

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Protokoll vom 27.06.2019
- 2 Bericht des Sozialpädagogen
- 2.1 Europäisches Solidaritätskorps
- 2.2 Hüttendorf 2019
- 2.3 Jugendzentren Rimpar, Maidbronn, Gramschatz
- 2.4 Ferienprogramm
- 2.5 Aufsuchende Jugendarbeit
- 2.6 Grillplatzprojekt mit der Mittelschule
- 2.7 9-Sitzer, Multifunktionsplatz und Dirt-Bike Strecke
- 3 Finanzierungsmodell Hüttendorf 2020
- 4 Verschiedenes

1. Bürgermeister Burkard Losert eröffnet um 19:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Sozial-, Jugend- und Kulturausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Sozial-, Jugend- und Kulturausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Protokoll vom 27.06.2019

Die Sitzungsniederschrift vom 27.06.2019 wird in Erinnerung gerufen und ohne Einwendungen anerkannt.

Beschlossen Ja 9 Nein 0

2 Bericht des Sozialpädagogen

1. Bürgermeister Losert verweist auf den Vorlagebericht und schlägt wie gewohnt eine stichpunktartige Vorgehensweise der einzelnen Unterpunkte vor. Fragen und Antworten können zu jedem Unterpunkt diskutiert werden. Mit der Vorgehensweise besteht Einverständnis im Ausschuss.

2.1 Europäisches Solidaritätskorps

Europäisches Solidaritätskorps

Am 7. November 2019 abends kam Clotilde Sevilla Hernandez aus Spanien via Flugzeug und Bahn in Würzburg an. Dort wurde sie von Herrn Dieter abgeholt und nach Rimpf in die Wohnung gebracht. Am nächsten Morgen stellte sie sich beim Bürgermeister und in der Verwaltung vor, meldete sich im Einwohnermeldeamt an und eröffnete bei der Sparkasse ein Konto. Danach lernte sie den Hort Tintenklecks mit dem Mitarbeiter*innen und den Kindern kennen. In der Woche vom 18.11. bis 24.11.2019 nahm sie am ersten von zwei Seminaren des Erasmus-Programms teil. Da Clotilde bereits mit guten Deutschkenntnissen ankam war eine Verständigung mit ihr von Beginn an gegeben. Frau Fischer vom Hort und Herr Dieter haben mit Clotilde einen ersten Arbeitszeitplan abgesprochen und werden diesen bei unserem ersten gemeinsamen Treffen mit Frau Zydor am 26.11.2019 besprechen und nach Bedarf überarbeiten. Mit der Zeit wird Clotilde unsere Kinder und Jugendlichen sowie unsere Arbeit besser kennenlernen und wird uns unterstützen können.

Auf die Anfrage von Ausschussmitglied Weippert: warum die Mädchen nur im Hort Tintenklecks eingesetzt werden antwortete Herr Dieter, dass dies mit der Akkreditierung am Erasmus-Programm zusammenhängt. Herr Dieter hat über den Förderverein die Verbindung zum Hort und deshalb wurde dieser akkreditiert.

Zur Kenntnis genommen

Hüttendorf 2019

Vom 29. Juli bis 9. August 2019 fand das 27. Hüttendorf auf dem Grillplatz in Rimpar statt. Das Wetter war in den beiden Wochen durchwachsen, zumeist aber trocken. Dank der Wasserwacht hatten wir in der ersten Woche an einem Tag und in der zweiten Woche an allen Tagen Sanitäter an unserem Platz. Zumeist gab es für die Sanitäter nichts zu tun und wenn, dann handelte es sich um „Nagelunfälle“ Spreißel ziehen oder Wespenstiche. Größere Verletzungen gab es aber wie in den vergangenen Jahren keine zu beklagen.

Die Eltern-Ini versorgte die Kinder täglich mit einem Mittagessen, Waffeln, Crepes, Smoothies und weiteren Getränken zu günstigen Preisen. Damit dies alles zu stemmen war halfen viele Eltern in und um die Elternhütte sowie beim Grillen und Verkauf an den Veranstaltungsabenden mit.

In der ersten Woche waren dieses Jahr 106 Kinder angemeldet, in der zweiten Woche knapp über 80. Durch die kleineren Teilnehmerzahlen ging der Hüttenbau in der ersten Woche sehr flott voran und Ende der Woche waren fast alle Hütten fertig. So begannen erste Workshops bereits am Mittwoch in der ersten Woche. Dank der zahlreichen Helfer und Unterstützer konnten auch wieder tolle Workshops stattfinden. Christoph Dekant vom Förderverein Kinder- und Jugendarbeit im Markt Rimpar e.V. fertigte für 80 Hand-Ping-Pong Schläger zum Zusammenbauen durch die Kinder an, Markus von der 1. Würzburger Bike-Academy zeigte über 30 Teilnehmern, was man alles mit einem Bike im Gelände „anstellen“ kann, wie man richtig bremst und wie man leichter über Hindernisse fahren kann. Und einen Tag fuhren zwei Gruppen mit dem Bus zum Bouldern in das Rock-Inn nach WÜ-Lengfeld.

Mit Viki aus Ungarn und Valentine aus Frankreich haben sich 15 Betreuer in diesen zwei Wochen um die Kinder gekümmert und ihnen ein tolles Ferienerlebnis geboten. Sie waren fleißige Bauhelfer sowie Workshop-Leiter, aber auch Ansprechpartner bei Problemen und Fragen. Von den vielen Angeboten während der beiden Wochen seien beispielhaft das Basteln von Traumfängern und Schmuck benannt, weiterhin „Schlag die Betreuer“, Riesenjenga, Schminken und vieles mehr.

In der zweiten Woche ist die Projektleitung bedingt durch einen Arbeitsunfall von Herrn Dieter ausgefallen. Nachdem niemand von den Betreuer*Innen die Verantwortung der Leitung übernehmen wollte, konnte kurzfristig mit Franziska Albrecht, einer ehemaligen Praktikantin der Gemeindejugendarbeit eine gute Lösung gefunden werden.

Ausschussmitglied Schmid sieht in der sinkenden Teilnehmerzahl als eine Ursache die fehlende Werbung und zum anderen findet in den gemeindlichen Kinderhorten auch in den Ferien eine Betreuung statt. Er sieht darin eine pädagogisch höherwertige Arbeit und vermutet, dass die Eltern deshalb ihr Kind dort anmelden. 1. Bürgermeister Losert verweist auf den TOP 3, wo es dann insgesamt um das Hüttendorf geht, insbesondere auch um das Finanzierungsmodell.

Zur Kenntnis genommen

Jugendzentren

a) Gramschatz:

Das JUZ hat am 4. Oktober „neu“ gewählt und 17 Jugendliche waren anwesend, so viele wie schon lange nicht mehr. Die „älteren“ und langjährigen Vorstände Fabian Böhm, Karl Frötschner und Marcel Kömm traten nicht mehr an und überließen Jüngeren die weitere Arbeit im JUZ Gramschatz. Die Gemeindejugendarbeit hat sich bei den dreien für ihre Tätigkeit im JUZ, für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit bedankt und wünscht Ihnen alles Gute für die weitere Zukunft. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Florian Hetterich (1. Vorsitzender), Timo Kömm (Kassier), Melvin Gößmann (Schriftführer) und als Beisitzer Nils und Elias Rottman, Sina Schmitt und Akim Spencer.

Das JUZ wird wie in den letzten Jahren beim alljährlichen Christbaummarkt wieder einen Waffelstand betreiben, hat vor dem Faschingszug ein Weißwurstfrühstück veranstaltet, im Juni mit der Freiwilligen Feuerwehr das Johannisfeuer organisiert und durchgeführt, im Herbst einen Federweißenabend organisiert. Die Verantwortlichen mit Schlüsseldienstschulung haben regelmäßig an Wochenenden geöffnet, durchschnittlich waren an den Öffnungsabenden 5 bis 10 Jugendliche anwesend.

Für die jüngeren Besucher im Alter ab 10 Jahren öffnete Hannah Mittmann als Ehrenamtliche der Gemeindejugendarbeit alle zwei Wochen das JUZ nach WhatsApp-Absprache mit den „Kids“ an Frei- oder Samstagen. Im Schnitt kamen in der letzten Zeit seit Schulbeginn „nur noch“ 5 „Kids“, einige über 16-Jährige kommen inzwischen nicht mehr zu diesen Öffnungszeiten. Da Hannah seit den Sommerferien nur noch bedingt Zeit hat, ist Herr Dieter hier auf der Suche nach einer weiteren Ehrenamtlichen. In der Zwischenzeit bedienen die Vorstände Öffnungszeiten für die Kids im JUZ Gramschatz.

b) Maidbronn:

Mit Max Dernbach, Kommandant der FFW Maidbronn, hat Herr Dieter die Räumlichkeiten des JUZ Maidbronn angeschaut und die „Geräte“ wie Beamer, Musikanlage mit Boxen, Getränkekühlschrank, Kicker, Spiele usw. fotografiert und auf Funktionstüchtigkeit bzw. Vollständigkeit überprüft. Lediglich in der Herrentoilette waren alle Pissoirs ausgebaut, hier wäre die Installation eines Pissoirs sinnvoll.

1. Bürgermeister Burkard Losert hat Herr Dieter Anfang November ein mögliches Übergabeprotokoll mit Bilder der „Geräte“ und Spiele gemailt, die Übergabe der Räumlichkeiten könnte somit zeitnah erfolgen.

c) Rimpar:

Da die Räumlichkeiten des JUZ immer noch nicht fertiggestellt sind ist die Attraktivität des JUZ nach wie vor nicht sehr hoch bei den Kindern und Jugendlichen. Mit Hilfe von Ehrenamtlichen und Kids des JUZ hat Herr Dieter im ersten Stock die Wände und Decken im Flur und in zwei Räumen gestrichen. Auch die Türrahmen wurden gestrichen, einiges gespachtelt und zwei weitere Räume fertiggestellt.

Die Kids-Nachmittage am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr und am Freitag von 17 Uhr bis 18.30 Uhr werden von den 8 bis 12-Jährigen gut ange-

nommen. Hier kommen regelmäßig 3 bis 12 Kids ins JUZ zum Zocken an der XBOX oder an der Switch, um sich einfach zu treffen und zu unterhalten oder einfach mal die Seele baumeln zu lassen.

Die Öffnungszeiten am jeweils ersten Sonntag im Monat durch Ehrenamtliche werden inzwischen von 3 bis 7 Jugendlichen angenommen. Je nach der weiteren Besucherentwicklung und nach Absprache der Kids werden wir die Öffnungszeiten an Sonntagen evtl. ausbauen.

Die älteren Jugendlichen ab 17 Jahren kommen nur sporadisch noch ins JUZ. Selbst vom Jugendrat kommen die Jugendlichen nur noch sehr selten, meist zu Sitzungen, da sie in Ausbildung oder in Arbeit sind und ihren abendlichen Schwerpunkt auf eine Beziehung oder andere Aktivitäten gelegt haben. Diese Jugendräte haben in den letzten Jahren sehr viel für ihr JUZ geleistet. In den letzten beiden Jahren war bei ihnen aber immer öfter herauszuhören, dass sie keine Lust mehr haben, da eh nichts oder nur sehr sporadisch etwas im JUZ vorangeht. Auch sind der Gemeinde andere Projekte anscheinend wichtiger als der von ihnen mehrmals vorgestellte „Multifunktionsplatz“.

Am **Hip Hop-Tanzprojekt** nehmen zurzeit **16** Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren in zwei Gruppen jeweils am Mittwoch teil. Im September haben beide Trainerinnen der jüngeren Gruppe von 7 bis 10 Jahren ihre Tätigkeit recht kurzfristig beendet. Mitte Oktober haben zwei Studentinnen der Sozialen Arbeit, die bei mir auch als Ehrenamtliche im JUZ mitarbeiten, das HipHop-Projekt für diese Altersklasse übernommen. Diese werden das HipHop-Training bis nächstes Jahr im Juli erst einmal fortführen, dann beginnen sie ihr Praktikum und werden wohl dann ihre Tätigkeit beim HipHop-Projekt wieder beenden. Die Suche nach Trainerinnen im HipHop-Bereich gestaltet sich immer wieder schwierig, das schnelle Finden der beiden Studentinnen war reiner Zufall. Ich werde mich auf jeden Fall im zeitigen Frühjahr auf die Suche nach neuen Trainer*Innen begeben müssen, damit das HipHop-Projekt nicht eingestellt werden muss. Bei Urban HipHop am Donnerstag sind 14 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren angemeldet.

Auf die Anfrage von Ausschussmitglied Weippert, warum Alkohol bei gemeindlichen Jugendveranstaltungen ausgeschenkt wird, obwohl dies bereits in der letzten JSKA-Sitzung nicht gewünscht wurde, erläutert Herr Dieter, dass er dieses Thema mit den Jugendlichen besprechen und nicht totschweigen möchte. Es ist besser, darüber offen mit den Jugendlichen zu reden und in seinem Beisein kontrolliert die Veranstaltung abzuhalten, als dass die Jugendlichen heimlich Alkohol trinken. 1. Bürgermeister Losert ergänzt, dass im laufenden Betrieb kein Alkohol ausgeschenkt wird sondern nur bei Sonderveranstaltungen wie bei einem Federweißer-Abend.

Auch Ausschussmitglied Schmid befürwortet einen kontrollierten Alkoholgenuss als dass die Jugendlichen heimlich „harten“ Alkohol trinken. Einen Federweißer-Abend zu organisieren heißt nicht unbedingt auch den ganzen Abend Federweißer trinken. Rauchfrei sind die Räume ebenfalls alle, da es sich um öffentliche Räume handelt. Auch die Nachbarn des JUZ üben eine gewisse Kontrollfunktion aus, so dass bei übermäßigem Lärm oder Alkoholgenuss dies bei der Gemeinde sicherlich gemeldet würde.

Auf die Anfrage von Ausschussmitglied Weidner, woran es liege, dass das JUZ in Rimpf noch nicht fertig saniert ist, erklärt Herr Dieter, dass der Haushaltsansatz von

50.000,00 € bereits ausgegeben wurde bzw. überschritten wurde und somit für das nächste Haushaltsjahr weitere Mittel beantragt werden.

Ratsmitglied Schneider und Ratsmitglied Schmid möchten bis zur Haushaltsberatung eine Kalkulation und Kostenermittlung, was bereits im JUZ gemacht wurde und was noch gemacht werden muss. Eine entsprechende Vorlage ist zu erstellen, um hier eine Entscheidung treffen zu können.

Beschluss:

Zu den Haushaltsberatungen 2020 werden eine Übersicht über die bereits sanierten Bereiche mit Kostenaufstellung des JUZ Rimpar sowie eine Kalkulation über die noch zu erledigenden Aufgaben und Renovierungen am JUZ erstellt

Beschlossen Ja 8 Nein 0

2.4 Ferienprogramm

Ferienprogramm:

Im Herbstferienprogramm hatten sich verbindlich 16 Kinder und Jugendliche sowie ein Vater als Fahrer für das gesamte Angebot u. a. die Fahrt ins Palm-Beach angemeldet. Palm-Beach musste wiederholt mangels Teilnehmern, 3 Jugendliche und ein Elternteil als Fahrer, abgesagt werden. Für „Rimpar spielt“ war keine Anmeldung notwendig und es kamen zwischen 12 Uhr und 17 Uhr in das JUZ Rimpar 9 Kinder und Jugendliche. Abends kamen noch 6 Erwachsene mit zwei Jugendlichen zum Spielen. Zum Kürbis-schnitzen kamen 8 Kinder und Jugendliche und es entstanden ansehnliche Gruselgesichter. Am Mountainbike-Kurs im Bikepark Dettelbach in Kooperation mit dem KiJuRim mit Marcus Nebel-Winkler als Trainer nahmen 6 Kinder und Jugendliche teil. Die Teilnehmer waren auf Nachfrage begeistert und wünschen sich mehr solche Ausflüge zu entsprechenden Strecken, am liebsten wäre ihnen eine Strecke am Ort.

Zur Kenntnis genommen

2.5 Aufsuchende Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit

Vor dem Hüttendorf traf Herr Dieter vor allem an und um die Alte Knabenschule, auf dem Platz hinter der Mittelschule und am Krautackerstadion Jugendliche an. Mit diesen verschiedenen Gruppen kam er immer schnell ins Gespräch und solange er anwesend war, räumten diese auch ihren angesprochenen Müll auf oder reduzierten auch ihre Lautstärke. An anderen ihm bekannten Plätzen habe er wenige Jugendliche angetroffen.

Zur Kenntnis genommen

2.6 Grillplatzprojekt mit der Mittelschule

Grillplatzprojekt mit der Mittelschule

Das Projekt mit Herrn Walter und der Klasse 9R ist krankheitsbedingt noch nicht wieder angelaufen. Im Frühjahr wollen Herr Dieter und die Jugendlichen den Grillplatz wieder bearbeiten, in welchem Umfang kann aufgrund des anstehenden Qualifizierenden Abschlusses dieser Klasse im Sommer noch nicht gesagt werden.

Zur Kenntnis genommen

2.7 9-Sitzer, Multifunktionsplatz und Dirt-Bike Strecke

9-Sitzer, Multifunktionsplatz und Dirt-Bike Strecke

Wohlwissend, dass die finanziellen Mittel der Marktgemeinde beschränkt sind, möchte Herr Dieter an die Anregungen der Jugendlichen im SJK- und Bauausschuss bzgl. des Multifunktionsplatzes, einer Dirt-Bike Strecke und Aussagen des KiJuRim bzgl. der Anschaffung eines 9-Sitzers für die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit erinnern.

Für die Anschaffung eines 9-Sitzers für die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit hat der KiJuRim 1000.-€ zur Seite gelegt, die Gespräche mit weiteren Sponsoren und Unterstützern stehen noch aus.

Beim Aufbau eines Multifunktionsplatzes oder mehrerer kleinerer Multifunktionsplätze auf den Markt Rimpar verteilt wollten die Jugendlichen des JUZ Rimpar mithelfen. Vielleicht lässt sich ja doch im kommenden Haushalt das eine oder andere kleine Projekt für den Aufbau eines Multifunktionsplatzes verwirklichen?

Der KiJuRim wird sich beim Bau einer Dirt-Bike Strecke und der Pflege derselben beteiligen. Und die bisherigen Teilnehmer an den Angeboten in den Ferien und beim Hüttendorf wünschen sich eine solche Strecke und sind auch bereit hier mit Hand anzulegen. Diese Dirt-Bike-Bahn könnte auch der erste Teil im Aufbau eines Multifunktionsplatzes sein, vor allem ist er nicht kostspielig, wenn ein Gelände der Marktgemeinde zur Verfügung gestellt wird und mit Hilfe eines Baggers die Hügel mit Hilfe eines „Mountainbike-Profis“ zusammengeschoben werden.

Ausschussmitglied Weippert stellt fest, dass nur noch 3 ältere Jugendliche das JUZ besuchen und fragt, wer denn den Platz benutzen soll. Herr Dieter meint, dass der Platz öffentlich und für jedermann zugänglich sein soll und dieser dann auch entsprechend benutzt wird.

Ausschussmitglied Schmid erläutert, dass dies ein Platz für die gesamte Bevölkerung werden sollte, zwar mit Schwerpunkt für die Jugendlichen, aber auch Senioren könnten beispielsweise dort Schach oder ähnliches spielen, Letztendlich ist dies eine Frage der Finanzierung.

Ausschussmitglied Bieber fragt nach den Standorten. Herr Dieter würde verschiedene Plätze über Rimpar verteilt befürworten, so dass nicht an einem Platz alle Angebote stattfinden sondern verteilt über den Ort. Ursprünglich waren diese auf Ausgleichsflächen geplant, die die Gemeinde erworben hat. Ein Förderverein wäre auch bereit, die Bahn zu pflegen. 1. Bürgermeister ergänzt, dass hier noch Gespräche mit der Unteren Naturschutzbehörde zu führen sind.

Bezüglich des 9-Sitzer-Busses erinnert 1. Bürgermeister Herrn Dieter daran, dass er den Auftrag hatte, alternativ sich über ein Leihfahrzeug zu informieren und entsprechende Angebote einholen sollte.

Zur Kenntnis genommen

3 Finanzierungsmodell Hüttendorf 2020

Den Ausschussmitgliedern liegt folgende Beispielrechnung für die Hüttendorf-Betreuer für das Jahr 2020 vor. Bei einer Dienstbesprechung der Bürgermeister*Innen hat Kreisjugendpfleger Stephan Junghans die Empfehlung gegeben, dass sich die Gemeinden an die Vorlage des Jugendhilfeausschusseschlusses nach Mindestlohn zu zahlen anhängen mögen.

Im Kolleg*Innenkreis herrscht daher große Unruhe, was machen die anderen Gemeinden? Was wird wo gezahlt? Wie ist der Betreuer*Innenschnitt gerechnet? Wie viele Stunden werden als Arbeitsleistung gerechnet? Wie viele Vortreffen gibt es? Was wird für eine Übernachtung gezahlt? Bekommen wir neben ehemaligen „HÜDO-Jugendlichen“ noch pädagogisch vorgeprägtes Personal von der FAKS, von der FH oder Uni?

Eine Berechnung für Rimpar nach Arbeitsaufwand und Betreuerzahl 2019 mit dem kommenden Mindestlohn für 2020 in Höhe von 9,35€ (bei pädagogischen Mitarbeiter*Innen läge er sogar bei 15,72€) würde folgendes ergeben:

2 „kurze“ Vortreffen im März/April bzw. im Mai/Juni á 4 Stunden = 37,40€ x 2 = 74,80€

2 „lange“ Vortreffen am FR und SA direkt vor Start á 8 Stunden = 74,80€ x 2 = 149,60€

10 Öffnungstage des HÜDO á 7 Stunden = 65,45€ x 2 = 54,50€

2 Veranstaltungsabende an Freitagen á 4 Stunden = 37,40€ x 2 = 74,80€

1 Übernachtung á ca. 5 Stunden 46,75€

2 Tage Abbau HÜDO á 8 Stunden = 74,80€ x 2 = 149,60€

Ergibt **gesamt für einen Betreuer*In**, der/die an **allen Tagen mit allen Stunden** Arbeitszeit mitarbeitet **1.150,05€**

Bei 15 Betreuer*Innen ergibt das eine Gesamtsumme von 17.250,75€

Herr Dieter berichtet, alle Gemeinden möchten pädagogisches Fachpersonal, findet es schade, wenn Soziale-Arbeit-Studenten in anderen Gemeinden gehen. Die Gemeinden fragen sich gegenseitig im Moment, wie sie dies handhaben sollen.

1. Bürgermeister Losert gibt Herrn Dieter den Auftrag, bei den Treffen der Sozialpädagogen dies anzusprechen und einen einheitlichen Lösungsvorschlag zu präsentieren.

Ausschussmitglied Schmid stellt die Frage, ob bei der Summe das Projekt noch sinnvoll ist oder das Geld nicht in andere Projekte investiert werden sollte. Er hätte sich einen Vergleich anderer Gemeinden gewünscht, wie die bisher ihre Betreuer bezahlt haben.

In der anschließenden Diskussion werden diverse Berechnungen und Kalkulationen, die zurückgehende Teilnehmerzahlen, die Anzahl der Betreuer, der Betreuungsschlüssel besprochen. Ausschussmitglied Weidner stellt fest, dass die Gemeinde für alle Vereine eine Vereinsförderung in Höhe von 20.000,00 Euro gewährt und fragt deshalb nach weiteren Geldquellen neben der Eltern-Ini und der Gemeinde.

Herr Dieter stellt die Frage wie es mit dem Hüttendorf weitergeht? Wenn ja, mit wieviel Geld, die Teilnehmerzahlen entwickeln sich eher zurück, die Eltern-Ini sieht dies anders, durch entsprechende Werbung für das Hüttendorf werden es wieder mehr Teilnehmer.

Ausschussmitglied Schmid möchte einen Beschlussvorschlag für den Marktgemeinderat. Danach könnte die Gemeinde beispielsweise den Betrag für das Hüttendorf auf 5000 Euro deckeln plus mögliche Drittmittel. Es stellt sich die Frage, ob es noch sinnvoll ist, was bisher gemacht wird, ist es überhaupt noch ein Projekt der Gemeinde oder eher der Eltern-Ini? Er schlägt vor, ein Konzept zu erstellen, beispielsweise 100 Kinder mit 10 Betreuern maximal festzulegen, darüber hinaus werden keine Anmeldungen angenommen, klare Kalkulationsgrößen vorgegeben, auch hat die Gemeinde neben den 5000 Euro noch viele andere Leistungen durch den Bauhof beispielsweise übernommen. Insgesamt fehlt eine klare Aufstellung, die Gemeinde sollte deshalb klare Vorgaben für das Hüttendorf mit festem Budget machen.

Herr Schmitt von der Eltern-Ini ergänzt, dass das Hüttendorf insgesamt 22.100 Euro gekostet hat wovon 16.000 Euro von der Eltern-Ini getragen wurden, die durch Gebühren, Verkauf von Essen und Trinken und Spenden gegenfinanziert werden. In der weiteren Diskussion wurden auch Alternativen diskutiert, das Hüttendorf bzw. einen Ferienspielplatz an eine Organisation wie dem BRK zu vergeben, hierbei stellt sich auch die Qualitätsfrage und welche Leistungen kauft sich die Gemeinde ein. Weiter stellt sich die Frage, ob bei der Vergütung für die Betreuer der Mindestlohn zu zahlen ist oder ob es sich hierbei um eine Aufwandsentschädigung handelt. Andererseits werden die Betreuer dorthin gehen, wo Sie am besten vergütet werden.

Ausschussmitglied Bieber sieht die Begrenzung der Teilnehmerzahl als konsensfähig. Das Budget der Gemeinde sollte aber erhöht werden. Die Qualität und Anzahl der Betreuer muss gewährleistet sein, ebenso eine Mischung aus päd. Personal und reinen Aufsichtspersonal. Evtl. könnten auch noch die Beiträge der Teilnehmer erhöht werden.

Die Eltern-Ini diskutierte bereits eine Erhöhung von 5 Euro je Teilnehmer, also 35 Euro/Woche anstatt 30 Euro, auch wird überlegt, ob der Zuschuss der Eltern-Ini erhöht wird, dies ist jedoch noch nicht abschließend behandelt.

Im Ausschuss zeichnet sich ein Konsens darüber ab, 9000,00 Euro als Budget in den Haushalt zu stellen. Herr Dieter bestätigt, dass dies ein Betrag wäre, mit dem er arbeiten könne. Weiterhin wird an die Eltern appelliert, mehr Bereitschaft und Engagement zu übernehmen, wenn es beispielsweise um Übernahme von Schichten in den Verpflegungsständen geht oder Arbeiten beim Auf- und Abbau des Hüttendorfes.

Zusammenfassend wird vorgeschlagen, ein Budget in Höhe von 9.000,00 für den Haushalt vorzusehen, die Eltern-Ini ermittelt gemeinsam mit Herrn Dieter die Kosten sowie die Einnahmen der Eltern-Ini und liefert diese möglichst bis März 2020, um dies bei den Haushaltsberatungen vorliegen zu haben.

Zur Kenntnis genommen

4 Verschiedenes

Der Vorsitzende erinnert an den Neujahrsempfang mit dem diesjährigen Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel

1. Bürgermeister Burkard Losert schließt um 21:45 Uhr die öffentliche Sitzung des Sozial-, Jugend- und Kulturausschusses.

Vorsitz

Schriftführung

Burkard Losert
1. Bürgermeister

Alexander Fuchs
Geschäftsleiter